

IWF BERECHNET SUBVENTIONEN FOSSILER BRENNSTOFFE

Der Sektor der fossilen Brennstoffe wird jährlich weltweit mit über USD 5,3 Billionen subventioniert, dies entspricht USD 10 Millionen pro Minute – das ganze Jahr lang. Dies ist das Ergebnis einer überraschenden Studie des Internationalen Währungsfonds („IWF“).

Der IWF bezeichnet diese Offenbarung als „schockierend“ und gibt an, die Summe wäre eine „sehr genaue“ Einschätzung der tatsächlichen Kosten für fossile Brennstoffe. Die 5,3 Billionen Dollar Subventionen für das Jahr 2015 sind damit größer als die gesamten Ausgaben für das Gesundheitswesen aller Regierungen der Welt.

Diese utopische Summe ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Regierungen Kosten für die Beseitigung von Umweltverschmutzungen übernehmen, die als Nebenprodukt der Verbrennung von Kohle, Öl und Gas entstehen, von den Verursachern jedoch nicht selbst getragen werden. Hierzu gehören auch die gesundheitlichen Schäden der lokalen Bevölkerung durch die Luftverschmutzung, sowie die globalen Auswirkungen hervorgerufen durch den Klimawandel (Überschwemmungen, Dürren, Stürmen, usw.)

Nicholas Stern, bekannter Klimaökonom der London School of Economics: „Diese bedeutende Analyse zerstört den Mythos, dass fossile Brennstoffe billig seien, indem sie uns zeigt wie hoch die Kosten tatsächlich sind. Es gibt keine Rechtfertigung für die enormen Subventionen für fossile Brennstoffe, die die Märkte verfälschen und besonders in armen Ländern der Wirtschaft erhebliche Schäden zufügen.“ Laut Lord Stern stelle die Subventionsangabe des IWF eine signifikante Unterschätzung dar: „Eine vollständigere Schätzung der durch den Klimawandel verursachten Kosten würde ergeben, dass die indirekten Subventionen für fossile Brennstoffe sogar wesentlich größer sind, als dieser Bericht vermuten lässt.“

Der IWF, eine der weltweit renommiertesten Finanzinstitutionen, gab an, dass das Ende der Subventionen für fossile Brennstoffe die weltweiten Kohlenstoffemissionen um 20% senken würde. Das wäre ein großer Schritt zur Bekämpfung der globalen Erwärmung – ein Problem, bei dem die Welt bisher nur wenige Fortschritte verzeichnen konnte.

Das Ende der Subventionen würde zudem die Zahl der vorzeitigen Todesfälle durch Luftverschmutzung im Freien um 50% senken und damit etwa 1,6 Millionen Menschenleben pro Jahr retten. Darüber hinaus gab der IWF an, dass die Beendigung der Subventionen für fossile Brennstoffe für viele Staaten ein wirtschaftlicher „Game-Changer“ wäre. Durch die frei gewordenen Ressourcen wäre die Förderung des Wirtschaftswachstums, die Reduzierung der Armut durch Investitionen in Infrastruktur sowie des Gesundheits- und Bildungswesens und das Kürzen von Steuern möglich.

Eine weitere Folge wäre, dass der Bedarf an Subventionen für erneuerbare Energien – in Höhe der relativ geringen Summe von 120 Millionen Dollar pro Jahr – ebenfalls verschwinden würde, sobald fossile Brennstoffe die vollen Kosten ihrer Auswirkungen widerspiegeln würden.

„Die Schätzungen der Subventionen für fossile Brennstoffe sind schockierend“, sagte Vitor Gaspar, Leiter der Steuerangelegenheiten des IWF und ehemaliger Finanzminister Portugals. „Die Energiepreise bleiben weit unter dem Level, welches ihre wahren Kosten widerspiegeln würde.“

David Coady, der IWF-Beauftragte für den Bericht, sagte: „Als zum ersten Mal das Ergebnis von 5,3 Billionen Dollar auftauchte, war unsere erste Reaktion die Summe erneut zu prüfen!“ Aber das Gesamtbild der enormen globalen Subventionen war „sehr genau“, sagte er. „Es handelt sich um die tatsächlichen Kosten, die in Verbindung mit fossilen Brennstoffen entstehen.“